

Oberammergau, 13. Januar 2009

## **Presse-Erklärung**

### **„Florian Streibl, MdL: Wir Freien Wähler fordern Stopp des unsozialen Gesundheitsfonds“**

München - Oberammergau. Die Freien Wähler blicken mit großer Sorge auf die Entwicklungen im Gesundheitsbereich. Mit der Einführung des Gesundheitsfonds trat keine Verbesserung der medizinischen Versorgung ein. In den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Garmisch-Partenkirchen mehren sich Meldungen von Fehlentwicklungen im Gesundheitsbereich: Fachärzte bangen um ihre wirtschaftliche Zukunft, die fachärztliche Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger droht deutlich eingeschränkt zu werden, in Wolfratshausen muss das Klinikum um den Erhalt der dortigen Palliativ-Betten kämpfen. All das hat seine Ursachen in der falschen Gesundheitspolitik der letzten Jahre. Der gesundheitspolitische Sprecher der FW-Fraktion Dr. Karl Vetter, MdL (Cham) warnt vor schwerwiegenden Folgen des Gesundheitsfonds und fordert den sofortigen Stopp der Reform: „Der mit Zustimmung der CSU und des damaligen Bundesministers Seehofer verabschiedete Fonds beschert den Krankenversicherten nicht nur einen Beitragssatz in Rekordhöhe von vorläufig 15,5 Prozent, vorprogrammiert sind auch Zusatzbelastungen von hunderten Euro jährlich“. Für den FW-Gesundheitspolitiker Dr. Hans Jürgen Fahn, MdL (Erlenbach) steht fest: „Rund 90 Prozent der Kassenmitglieder müssen höhere Beiträge als bisher entrichten“. Zwar senke man im Gegenzug die Arbeitslosenversicherung um 0,5 Prozent, doch werde unter anderem davon die große Zahl der Rentner nicht entlastet. Für die Versicherten in Bayern bedeute der Gesundheitsfonds eine Mehrbelastung von 700 Millionen Euro. „Angesichts der im Gefolge der Banken- und Finanzkrise einbrechenden Konjunktur geradezu eine Katastrophe“, meint Fraktionschef Hubert Aiwanger, MdL (Rottenburg). „Um die Binnenkonjunktur anzukurbeln, müssten die Bürger jetzt massiv entlastet werden; doch der Staat greift ihnen noch tiefer in die Tasche“. „An allen Ecken und Enden bleibt das Patientenwohl auf der Strecke“, warnt der Wahlkreisabgeordnete Florian Streibl, der zudem mit der fortbestehenden Budgetierung bei medizinischen Leistungen die freie Ausübung ärztlicher Tätigkeit und die Attraktivität dieses Berufes bedroht sieht. Zudem überfordert das hohe Maß an Bürokratie viele Ärztinnen und Ärzte, wertvolle Zeit für die Arbeit mit den Patientinnen und Patienten geht dabei verloren. Die Freien Wähler fordern von der Bayerischen Staatsregierung rasch Maßnahmen und Vorschläge, um die Fehlentwicklungen im Gesundheitswesen zu korrigieren. Dazu muss vor allem die CSU ihren Einfluss in Berlin weitaus stärker geltend machen.

#### **Abgeordnetenbüro Florian Streibl**

Othmar-Weis-Straße 5

82487 Oberammergau

Tel. 08822/935282 – Fax 08822/ 7032 – E-Mail: [info@florian-streibl.de](mailto:info@florian-streibl.de) – [www.florian-streibl.de](http://www.florian-streibl.de)